

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 91. Hirschberg, Sonnabend den 14. November **1857.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift **1** Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag **12** Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Potsdam, den 9. November. Nachdem Se. Majestät der König vorgestern in Begleitung Ihrer Majestät der Königin während einer halben Stunde spazieren gefahren, machten Allerhöchstdieselben auch noch auf der Terrasse von Sanssouci eine Promenade. Auch gestern haben Se. Majestät der König in Begleitung Ihrer Majestät der Königin eine längere Spazierfahrt gemacht. Se. Majestät besuchten vorgestern den neuen Orangenpalast und gestern den Neubau bei Lindstedt.

Düsseldorf, den 8. November. Gestern ist die fürstliche Familie von Hohenzollern-Sigmaringen nach Düsseldorf zurückgekehrt und festlich empfangen worden. Die hohen Herrschaften und die hohe Verlobte wurden von den Behörden empfangen und von einer Schaar weißgekleideter Mädchen, die den Weg mit Blumen bestreuten, ehrfurchtsvoll begrüßt. Die Prinzessin Braut nahm aus den Händen der Kleinen einen blühenden Myrthenkranz und einen Blumenstrauß huldreich entgegen.

Koblenz, den 7. November. Der Rhein, welcher schon seit Wochen äußerst schwierig zu befahren war, ist nun vollends zwischen hier und Bingen gesperrt. Gestern ist nämlich ein Kohlenschiff am wilden Gefähr, in der Gegend von St. Goar, gerade in der engen Fahrstraße gesunken, so daß kein größeres Schiff rechts oder links vorbeikommen kann. Man bezweifelt, beim jetzigen Wasserstande dies Hemniß beseitigen zu können, und das Genie-Corps wird hier eine würdige Aufgabe finden.

Breslau, den 9. November. Die hiesige Regierung hat unterm 29. Oktober eine die Abschaffung des sogenannten blauen Montags bezweckende Circular-Verfügung an sämmtliche Magistrate ihres Bezirks erlassen.

Oesterreich.

Wien, den 7. November. Am heutigen Tage ist in Wien ein neuer wichtiger Baustein dem großen Gebäude des europäischen Völkerrechts hinzugefügt worden. Die hier tagende Uferstaatenkommission hatte ihre Arbeiten über die Freiheit der Donauschifffahrt vollendet und es wurde nur noch auf die Ermächtigung der Pforte gewartet, um den Traktat zu unterzeichnen. Diese Ermächtigung ist gestern eingetroffen und in Folge dessen haben heute Nachmittag 2 Uhr sämmtliche Kommissionsmitglieder als Vertreter der souveränen Uferstaaten die Navigationsakte der Donau feierlichst unterzeichnet.

Wien, den 8. November. Ein Ministerial-Erlaß vom 27. September bestimmt, daß nach den früheren „nunmehr wieder giltigen Vorschriften" den Juden in Böhmen der Ankauf von Christenhäusern überhaupt untersagt ist, und die Erwerbung und der Besitz von einzelnen Dominikalgründen mit dem Befugnisse, sich die nöthigen Gebäude daselbst aufzuführen, nur dann zu gestatten sei, wenn sie die Grundstücke mit eigenen Händen oder durch andere Juden bearbeiten.

Belgien.

Brüssel, den 10. November. Das bisherige Ministerium hat seine Dimission erhalten. Das neu konstituirte besteht aus: **Rogier**, Minister des Innern, **Tesch**, der Justiz, **Frère-Orban**, der Finanzen, **de Vrière**, bisheriger Gouverneur Westflanderns, Minister des Auswärtigen, und General **Berten**, Kriegs-Minister. Beide Kammern sind heute durch den Minister des Innern vertagt worden.

Frankreich.

Paris, den 7. November. Die erste telegraphische Depesche, welche direkt aus **Algier** eintraf, meldete das Eintreffen des Marschalls **Randon** am 5. November Abends.

Im Staatsrathe beschäftigt sich die Abtheilung für Krieg und Marine mit der Umgestaltung der Flotte. Dieser großartige Plan ist auf Umwandlung der gesammten noch brauchbaren französischen Kriegsschiffe in Dampfer gerichtet. Die Kosten, welche auf diesen Umbau und auf den Bau neuer Dampfer in 10 Jahren zu verwenden sein würden, schlägt man auf 250 Millionen Francs an.

Paris, den 7. November. Aus der Kolonie Nemours in Algerien, an der Grenze von Marokko, schreibt man vom 23. October: Der Kommandant Chabaud wurde benachrichtigt, daß eine starke Abtheilung Benisenassen ihre Zelte aufgehoben habe, um nach Marokko überzugehen. Alsbald folgte ihnen Infanterie und Kavallerie, aber bei einbrechender Nacht konnte man nichts gegen die 10,000 Mann starke kabylische Kavallerie unternehmen. Man wechselte nur einige Schüsse und brachte den Kopf eines Kaids des auswandernden Stammes nach Nemours. Die Stämme entkamen. Vorher aber hatten sie die Juden von Nemours tüchtig angeführt. Sie kauften ihnen einige Tage vorher eine Menge Stoffe auf Credit unter Garantie ihres Scheiks ab, der für sie gut sprach und, um jeden Verdacht zu entfernen, die Hand des Ober-Kommandanten ehrerbietig küßte. Nemours ist ein ehemaliges Piratennest und nun eine „provisorische" Kolonie seit 15 Jahren. Die Militär-Etablissements sind nichts als Bretter-Baraken. Die Garnison ist 35 Stunden von jedem bewohnten Orte entfernt und ihr Aufenthalt daselbst keineswegs zu beneiden.

Großbritannien und Irland.

London, den 10. November. Die Herzogin von Nemours, Tochter des Herzogs Ferdinand Georg von Sachsen-Coburg-Cohary, geboren den 14. Februar 1822, ist heute Morgen, am zehnten Tage nach ihrer Entbindung, gestorben.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 1. November. In Tschernomorien unternahm General Filipson am 13. September von Anapa aus eine Expedition gegen die türkischen Schmuggler längs der tscherkessischen Grenze. Die Mündung des Tuabs bei dem ehemaligen Fort Wolgaminoffsk war ein Hauptsammelplatz für sie geworden. General Filipson ließ zwei Dampfer von Kertsch nach Anapa kommen, um eine Expedition unter Major Lewaschoff, bestehend aus 400 Mann Freiwilligen und 7 asowschen Kanonenbooten, nach der Tuabsmündung zu bringen. Als sie vom Ufer aus entdeckt wurden, sah man eine große Menge Leute sich auf die am Ufer befindlichen Läden stürzen, um die darin befindlichen Waaren in Sicherheit zu bringen. Die Landung wurde aber schnell ausgeführt und nun vernichteten die Russen die Läden. Es waren 19 steinerne und 20 hölzerne, alle sehr groß, mit einer ungeheuern Masse Waaren: türkische und englische Zeuge, Eisen, Stahl, Salpeter, Blei, Pulver u. s. w. An Salz allein fand man 800,000 Pfunde. Gleichzeitig machten sich die Matrosen über die am Ufer befindlichen kleinen türkischen Schiffe her. Drei wurden verbrannt und zwei wurden ins Schlepptau genommen. Unterdeß hatten sich die Bergbewohner gesammelt und machten einen Angriff, wurden aber zurückgeworfen. Die Wiedereinschiffung ging so glücklich von statten, daß die Russen fast gar keinen Verlust erlitten. Bis dahin hatten die Russen nur 3 Todte und 12 Verwundete. Als aber die Schiffe kaum abgestoßen waren, fing die Pulverkammer eines Kanonenboots Feuer und das Fahrzeug flog in Stücken in die Luft. Nur 32 Mann von der Besatzung konnten von den herbeieilenden Booten gerettet werden; der Major Dokschukin, 2 Oberoffiziere und 36 Gemeine fanden bei der Explosion ihren Tod.

Amerika.

Newyork, den 24. Oktober. Die Raufbolde treiben ihr Wesen wie früher. Vor einigen Tagen ging ein Mann mit seiner Frau auf dem Trottoir. Drei Jungamerikaner stießen ihn herab und als er gegen seine Frau bemerkte, wie ungeschliffen ein solches Benehmen sei, stieß ihm einer derselben ein Messer ins Herz. Der Mann war auf der Stelle todt. Der Mörder ist mit seinen Gefährten entlaufen und man sucht noch heute vergebens nach ihm. Derselbe Missethäter hatte wenige Minuten vorher zwei Mordanfälle aus reinem Muthwillen gemacht. Die Verwilderung muß immer mehr einreißen, wenn offenbare Schandthaten und Verbrechen unbestraft bleiben. Die Justiz wird hier mit unverantwortlicher Leichtfertigkeit gehandhabt.

Aus allen großen Städten kommen Klagen über Arbeitslosigkeit. Ein ganzes Heer von Arbeitern ist brotlos und wird noch gewaltige Zuzüge erhalten. Bis jetzt sind in New-York, Washington, Philadelphia und den anderen großen Städten im Osten und Westen 43,223 Handwerker entlassen worden und gleichzeitig vermindern sich der schlechten Zeiten wegen die Einkünfte aller wohlthätigen Vereine. Alle öffentlichen Bauten von nicht dringender Nothwendigkeit sollen eingestellt, das Budget der Marine beschränkt, die Zahl der im Dienste befindlichen Schiffe möglichst vermindert und die Ausgaben für das Heer nach strengster Sparsamkeit geregelt werden.

Asien.

Ostindien. Laut Depeschen, die der Regierung zugegangen sind, hat die englische Armee zu Delhi unmittelbar vor dem Sturme und während desselben 2000 Mann an Todten und Verwundeten verloren.

China. Französische Blätter berichten, daß die Regierung von China den Engländern am 12. September den Krieg erklärt habe. Die Angelegenheiten in China werden von Tag zu Tag verwickelter. Der Aufstand gegen die Kaiserlichen scheint keineswegs dem Aussterben nahe zu sein. An der ganzen Küste von Tschili bis Kanton herrschte Hungersnoth. In Hongkong kostet der Reis fünfmal so viel als gewöhnlich und am auffallendsten war der Mangel an baaren Umsatzmitteln. In Kanton sind die Thore verschlossen und bewacht und alle aus- und eingehenden Personen werden einer sorgfältigen Untersuchung unterzogen. Die Mandarinen lassen Schiffe bauen und Kanonen gießen und die von den Engländern versenkten Schiffe aus der Tiefe holen. Ihre in der Kanton- und Fatschan-Bucht aus 100 bis 200 Fahrzeugen bestehende Flotte ist bereit sich mit den Engländern zu schlagen. Im Westen der Provinz Kwangtung dauern die Kämpfe zwischen den Rebellen und den Kaiserlichen fort, bald siegen die einen, bald die anderen. In dem zur Provinz Fukian gehörigen Departement Schauwu wüthet die Pest. Viele Leichname bleiben unbeerdigt, wodurch die Ansteckung noch vermehrt wird. Aus Mangel und Verzweifelung geschehen viele Mordthaten.

Tages-Begebenheiten.

Bei Verenna am Komer-See hat sich von den dortigen Dolanitfelsen ein ungeheurer Block losgelöst und ist in den See gestürzt. Die bei Menaggio liegenden Barken wurden durch den Andrang der Wogen theils umgeworfen, theils zertrümmert. Die Bewegung des Wassers war bis über das Vorgebirge von Lavedo hinaus fühlbar.

[Ein Leichenschiff unter Wasser] Der Flensburger Ztg. wird aus Kopenhagen geschrieben: „Das in der Finnländischen Bucht im vorigen Monate während eines starken Sturmes gekänterte Linienschiff „Lefort" ist auf Veranstaltung der Russischen Regierung durch Englische Taucher aufgesucht und untersucht worden. Nach einem Bericht, den wir aus zweiter Hand haben, wurden in dem inneren Raume des Kriegsfahrzeuges ungefähr 1100 Leichen aufgefunden, so daß aller Wahrscheinlichkeit nach sich zu der Zeit, wo das Unglück passirte, 2= bis 300 Menschen auf dem obersten Deck aufgehalten haben, die hier gleich von der aufgeregten See weggespült wurden! Die verunglückten Passagiere und Mannschaften hatten sich zum großen Theil entweder an die in den Kabyten und Schiffsräumen feststehenden Gegenstände oder an einander angeklammert und wurden so, bereits in halbverwestem Zustand von den Tauchern angetroffen. Der höchst peinliche Anblick, der sich bei Durchwanderung dieser Todeskammern den Englischen Tauchern darbot, ein Anblick, der sich um so grauenhafter stellte, als das Glas der Taucherglocke alle Gegenstände vergrößerte und sämmtliche Leichen mit offenen, starren Augen angetroffen wurden, wirkte so erschütternd auf den einen derselben, daß selbiger in mehreren Tagen unfähig war, einen Bericht abzustatten, sich später weigerte, auf's Neue hinabzusteigen und über Kopenhagen nach seiner Heimath zurückkehrte."

Durch einen gewaltigen Sturm, der am 10. October d. J. an der Sulinaer Küste wüthete, sind 8 Segelschiffe, die in den Sulina=Arm einlaufen wollten, an den Strand geworfen worden. Dieses Mißgeschick hat, dem Vernehmen nach, 3 Türkische, 2 Griechische, 1 Oesterreichisches, 1 Maltesisches und 1 Walachisches Schiff betroffen. Es hat Verwunderung erregt, daß die betreffenden Capitaine oder Lootsen trotz der am Sulinaer Leuchtthurm ausgestellten Warnungsflagge das Einlaufen in die Sulina wagten.

Sitzung des Königl. Schwurgerichtshofes zu Jauer.

Den 6. November 1857.

Untersuchung gegen den Maurer Johann Carl Joseph Ulbrich, Tagearbeiter Carl Ernst Fabian, Tagearbeiter Johann Carl Franz Gehlich, Tagearbeiter Johann Gottfried Müller, Tagearbeiter Christian Gottfried Maiwald, sämmtlich aus Jauer, den Fleischergesellen Carl August Großmann aus Semmelwitz, Handelsmann Moritz Wenglowitz aus Breslau, verehelichte Maurer Ulbrich, Johanne Charlotte geb. Friedewald aus Jauer und die Schnittwaarenhändlerin Maria Josepha Koch aus Jauer,
wegen mehrerer schwerer Diebstähle im Rückfalle, resp. Hehlerei.

Das lebhafteste Interesse herrschte heut im Publikum für diese Sache. Massen von Menschen begrenzten den Weg der Angeklagten vom Inquisitoriat zum Gerichtslokale. Nicht nur der Raum im Auditorio, sondern auch der Treppenflur war mit dicht gedrängt stehenden Höhrern gefüllt, da diese Angelegenheit längst das Tagesgespräch der Stadt Jauer war. Es werden angeklagt:

1. Der 2c. Ulbrich, 32 Jahre alt, noch nicht bestraft,
2. = 2c. Fabian, 37 Jahre alt, } bereits bestraft,
3. = 2c. Gehlich, 26 Jahre alt, } bereits bestraft,
4. = 2c. Müller, 47 Jahre alt, } bereits bestraft,

in der Nacht vom 21. zum 22. Januar c. dem Kaufmann Menzel zu Hohenfriedeberg aus dessen verschlossenem Gewölbe im Wohnhause gemeinschaftlich Schnitt= und Seidenwaaren in der Absicht rechtswidriger Zueignung und zwar durch Erbrechung eines Fensters des Gewölbes und mittelst Einsteigens durch das geöffnete Fenster weggenommen, hierdurch aber eines schweren Diebstahls sich schuldig gemacht zu haben; ferner wird

5. der 2c. Maiwald, 30 Jahre alt, bereits bestraft, wegen Theilnahme an diesem Einbruche angeklagt;
6. der 2c. Großmann, 20 Jahre alt, noch nicht bestraft;
7. die 2c. Ulbrich, 30 Jahre alt,

werden beschuldigt, beim Absatz dieser gestohlenen Schnitt= und Seidenwaaren mitgewirkt zu haben, obgleich sie wußten, daß dies die gestohlenen Sachen waren;

8. der Handelsmann Wenglowitz, 30 Jahre alt, angeblich noch nicht bestraft,
9. die 2c. Koch, 54 Jahre alt,

sollen diese Waaren angekauft haben, obgleich sie wußten, daß dieselben gestohlen waren. Nachdem die Verhandlung von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr gewährt, wurde das Urtheil dahin gefällt, daß:

a. der Ulbrich wegen schweren Diebstahls mit 10 Jahr Zuchthaus und 10 Jahr Polizei-Aufsicht,
b. der Fabian wegen schweren Diebstahls im zweiten Rückfalle mit 15 Jahr Zuchthaus und 10 Jahr Polizei-Aufsicht,
c. der 2c. Gehlich wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfalle mit 10 Jahr Zuchthaus und 10 Jahr Polizei-Aufsicht,
d. der 2c. Müller wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfalle mit 12 Jahr Zuchthaus und 10 Jahr polizeilicher Aufsicht,
e. der 2c. Maiwald wegen einer, unter mildernden Umständen verübten Theilnahme an einem schweren Diebstahl im wiederholten Rückfalle mit 3 Jahr Zuchthaus und 3 Jahr polizeilicher Aufsicht,
f. der 2c. Großmann wegen schwerer Hehlerei mit 5 Jahr Zuchthaus und 5 Jahr polizeilicher Aufsicht,
g. der 2c. Wenglowitz wegen schwerer Hehlerei mit 5 Jahr Zuchthaus und 5 Jahr polizeilicher Aufsicht,
h. die verehelichte Ulbrich wegen einfacher Hehlerei mit 6 Monat Gefängniß, Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte und 1 Jahr polizeilicher Aufsicht,
i. die 2c. Koch wegen einfacher Hehlerei mit 6 Monat Gefängniß, Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und 1 Jahr polizeilicher Aufsicht

zu bestrafen.

Den 7. November 1857.

I. Untersuchung gegen den Zuchthaussträfling Ernst Hainke aus Seiffershau, 34 Jahre alt, bereits mehrfach bestraft.

Derselbe soll im Anfange des September 1856 dem ehemaligen Gastwirth, jetzt Fleischer, Carl Adolph Tschentscher zu Seiffershau, z. Z. in Liebenthal, bei dem er damals für Lohn und Kost gedient hat, ein seidenes Halstuch, ferner in der Mitte des Oktober 1856 der Auszüglerwittwe Anna Rosina Seeliger zu Voigtsdorf verschiedene Kleidungsgegenstände und zwar zum Theil mittelst gewaltsamer Eröffnung eines verschlossenen Behältnisses im Innern eines Gebäudes, in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen haben. Ferner soll er, wiewohl er bis zum 27 Oktober c. unter polizeilicher Aufsicht gestanden, den ihm in Folge derselben auferlegten Beschränkungen entgegen gehandelt haben.

Hainke wurde von der Anklage des einfachen Diebstahls bei dem Tschentscher freigesprochen, dagegen wegen eines schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle und wegen

*

Verletzung der ihm in Folge der Polizei-Aufsicht auferlegten Beschränkungen mit 6 Jahr Zuchthaus, von denen 3 Jahr unbedingt der Rest aber nur in sofern und in soweit zur Vollstreckung zu bringen, als seine gegenwärtige Strafe von 5 Jahr Zuchthaus zur Vollstreckung kommen sollte.

II. Untersuchung gegen den Kürschnergesellen Peter Wilhelm Julius Schrodt aus Striegau, 26 Jahr alt, bereits bestraft. Derselbe soll am 28. April c. den Versuch gemacht haben, dem Gastwirth Müller bewegliche Sachen Behufs widerrechtlicher Zueignung wegzunehmen.

Er wurde wegen versuchten schweren Diebstahls im ersten Rückfalle mit Zuchthaus von 2 Jahren und 6 Monaten und 3 Jahr polizeilicher Aufsicht bestraft.

Den 9. November 1857.

Untersuchung gegen den Böttchermeister Wilhelm Hiltmann aus Schmiedeberg, 30 Jahr alt, und bisher unbestraft, wegen wiederholten Mordes.

Die Räume des Auditorii waren überfüllt, und die größte Spannung herrschte unter den Hörern. Der Angeklagte wurde vorgeführt, sicheren Schrittes ging er zur Anklagebank und nicht das mindeste Zeichen von Reue oder Entmuthigung konnte an ihm wahrgenommen werden.

Die Anklage, deren Inhalt Hiltmann in allen Punkten als richtig einräumte, war hauptsächlich folgende:

Am 13. December 1856 gegen 10 Uhr Abends kehrte der Handelsmann Nehrlich zu Schmiedeberg in seine Wohnung zurück. Beim Oeffnen der Hausthür und beim Eintritt in den finsteren Hausflur wurde er plötzlich von unbekannter Hand mit einem scharfen Instrument auf den Vorderkopf geschlagen. Nehrlich griff sofort um sich, erfaßte einen Mann, den er in der Finsterniß aber nicht erkannte. Der Fremde warf ihn jedoch an die Wand im Flur, so daß sein Kopf heftig erschüttert wurde, trotzdem suchte sich Nehrlich des Fremden zu bemächtigen, und hierbei erhielt er von demselben mehrere Schläge auf den Kopf. Es gelang ihm die Hausthür wieder zu öffnen, doch fiel er in Folge eines von dem Fremden erhaltenen Stoßes durch die Thüre in's Freie. Bei dieser Gelegenheit entsprang der Fremde, ließ aber ein kleines Handbeil zurück. Nehrlich rief seine Frau; da sie ihm nicht antwortete, suchte er sie, und fand ihren Körper im Verkaufslokale seines Hauses, in ihrem Blute schwimmend, mit zerschmettertem Kopfe todt vor. Mehrere auf seinen Ruf herbeigeeilte Personen fanden im Hausflur eine braun und schwarz gestreifte Plüschmütze, welche einer dieser Personen, als dem Böttcher Hiltmann gehörig, erkannte. Der Polizei-Wachtmeister Gießmann begab sich sofort mit einem Gendarm zu Hiltmann, der nur nothdürftig gekleidet, ihnen öffnete. Der verehelichten Hiltmann wurde diese Mütze vorgezeigt, und sie erkannte dieselbe als die ihres Ehemannes an; der rc. Hiltmann gestand hierauf die Ermordung in allen Einzelheiten zu.

Die vorgenommene Section der rc. Nehrlich zeigte, daß ihr Kopf völlig zerschmettert und mit gegen 20 Wunden bedeckt war. Nach der eigenen Aussage des rc. Hiltmann ist derselbe am 13. December v. J., eines Sonnabends, von Schmiedeberg nach Hirschberg gegangen, um sich dort Arbeit zu verschaffen, und ist er gegen 6 Uhr Abends nach Schmiedeberg zurück gekommen. Im Wirthshause zum Landhäuschen kehrte er ein, trank mehrere Schnäpse und spielte Karten bis 8 Uhr. Schon in Hirschberg, wo er keine Arbeit fand, ist er auf den Gedanken gekommen, die rc. Nehrlich um ein Darlehn anzugehen, und bei abschläglichem Bescheide sich um jeden Preis zu Gelde zu verhelfen, selbst wenn er der rc. Nehrlich das Leben nehmen solle. Er wußte recht gut, daß die Nehrlich, zumal am Markttage, Geld im Schube ihres Ladentisches aufbewahrt habe, auch daß dieselbe allein im Hause war. Er nahm sich vor, dieselbe um ein Darlehn von 4 bis 5 rtl. anzugehen und falls ihm seine Bitte abgeschlagen würde, zum Schein von ihr 1 Pfund Pech zu fordern. Hiltmann wußte, daß die Nehrlich, um das Pech loszuschlagen, eine bückende Stellung einnehmen müsse, und bei dieser Gelegenheit beabsichtigte er sie zu erschlagen und sich des Geldes zu bemächtigen. Er begab sich vom Landhäuschen in seine Wohnung, steckte ein Handbeil zu sich und ging um halb 10 Uhr zur rc. Nehrlich. Letztere schlug ihm seine Bitte um ein Darlehn rund ab, hierauf forderte er das Pech, welches im Verkaufslokale lag. Die Nehrlich setzte die Lampe auf die Erde; um das Pech zu zerschlagen, bückte sie sich, und nun versetzte ihr Hiltmann mit dem umgekehrten Beile einen heftigen Schlag auf den Kopf, so daß sie laut schreiend niederstürzte. Sie erhob sich aber bald wieder, schlug den Hiltmann mit dem Hammer, den sie zum Lösen des Peches benutzt hatte, auf die Brust und warf ihm Pech in's Gesicht. Hiltmann versetzte ihr hierauf einen zweiten Schlag mit dem Rücken des Beiles auf den Kopf, wodurch sie taumelnd zu Boden sank und die Lampe mit umwarf, welche erlosch. Das Blut strömte ihr vom Kopf und aus dem Munde, doch in ihrer Todesangst suchte sie sich abermals aufzurichten, und dabei gab ihr der Mörder noch einen dritten Schlag mit der Schärfe des Beiles auf den Kopf und mehrere andere Schläge, bis er sich überzeugte, daß sie ihr Leben ausgehaucht habe. Nun hörte Hiltmann Fußtritte, was ihn bewog, die Flucht zu ergreifen. Der weitere Verlauf der Sache ist bereits erzählt.

Hiltmann hat nach seiner Verhaftung gestanden, daß er außer dieser That noch andere Verbrechen und Vergehen verübt, und besonders, daß er am 28. Oktober 1855 den Brauerei-Werkführer Beyer zu Hirschberg ermordet habe. Mit Bezug auf diese erste Mordthat, die bis zu seiner Verhaftung wunderbarer Weise unentdeckt blieb, ist sein umfassendes Geständniß folgendes.

Im Oktober 1855 war er, um sich in Schmiedeberg als Böttchermeister zu etabliren, mit Anfertigung seines Meisterstücks beschäftigt. Dies bestand in einer Waschwanne und einem Bottich, welche er mit Erlaubniß des Stadtbrauermeister Gruner in Hirschberg auf dessen Faßboden fertigte. Er besaß nicht die erforderlichen Geldmittel zu seiner Etablirung und faßte den grausamen Entschluß, den rc. Beyer, den er als wohlhabend kannte, zu ermorden und zu bestehlen. Letzterer wohnte in einer zu ebener Erde im Gruner'schen Hause belegenen Stube, Hiltmann kannte die Lokalität genau, auch wußte er, daß Beyer bei unverschlossener Thür schlafe. Ferner war ihm nicht unbekannt, wo Beyer die tägliche Einnahme für das en gros verkaufte Bier aufbewahrte. Am 27. Oktober 1855 Abends 8 Uhr schlich er sich in das offene Brauhaus, wo die Brauergesellen noch arbeiteten, und versteckte sich unbemerkt unter den Kühlstock. Um 9 Uhr entfernten sich die Gesellen und gegen 11 Uhr ging Beyer durch's Brauhaus in's Malzhaus und kehrte bald in das Gruner'sche Wohnhaus zurück. Hiltmann hörte ihn in seine Wohnstube gehen, und bald nach 12 Uhr ging Hiltmann, nachdem er sich mit einem 3 Fuß langen und 2 — 3 Zoll starken Scheitholz versehen, an die Thür der Beyer'schen Wohnstube. Hier hörte er den Beyer im Schlafe stark schnarchen, er schlich sich leise durch die Thür an den Tisch, wo die Tageskasse sich befand. Da der Schlüssel am Schube nicht steckte, ging er an's Bett des Beyer und versetzte diesem mit dem Scheite mit aller Kraft 3 — 4 Schläge in's Gesicht. Beyer schlug mit den Händen um sich, ohne einen

Laut auszustoßen. Hiltmann ergriff nun den Beyer, um ihn vollends zu tödten, mit beiden Händen am Halse und drückte denselben so lange fest zu, als es seine Kräfte erlaubten. Als er den Hals losließ, entströmte dem Munde des Beyer ein dicker Blutstrom, welcher dem Hiltmann in's Gesicht, auf die Brust und die Hände spritzte; Beyer gurgelte nur noch etwas und die Schauerthat war vollbracht. Hierauf öffnete Hiltmann einen der Fensterladen, wodurch ein wenig Mondlicht eindrang; er ging zur Kommode, in welcher er die Gelder des Beyer vermuthete, öffnete dieselbe mit einem Schlüssel, den er fand, und entwendete ein Porte-monnaie, einen mit Geld gefüllten Beutel und aus einem anderen 3 Stück geldwerthe Papiere, aus einer Schachtel einen Trauring und einen goldenen Haarring, sowie eine silberne Taschenuhr. Hierauf zündete er zwei Lichte an, steckte das eine unter das Kopfkissen und das andere unter die Bettdecke, so daß das untere Ende des Lichts sich im Bette befand. Er beabsichtigte damit, das Bett und die Leiche des Beyer und überhaupt das Innere der Stube zu verbrennen, um jede Spur seiner grausamen That zu vertilgen. Hiltmann verließ zwischen 1 und 2 Uhr die Stube, nachdem er mit dem Hausschlüssel, den er gefunden, die Hausthür geöffnet; er begab sich auf den Platz am Schießhause, warf unterwegs das Holzscheit, mit dem er seine schwarze That verübt, von der Lindenbrücke in den Stadtgraben und reinigte sich bei einem Wasserbehälter das Gesicht, die Hände und den Rock von dem Blute seines Opfers. Von Hirschberg ging er über Erdmannsdorf nach Schmiedeberg zu seiner jetzigen Frau, seiner damaligen Braut. In Erdmannsdorf zählte er das gestohlne Geld und fand, daß es etwas über 15 Thaler waren; die Papiere bestanden in einem Staatsschuldscheine mit Coupons und in einem freiwilligen Anleihescheine über 100 Thaler. Hiltmann verkaufte später den Staatsschuldschein und verpfändete die anderen Gegenstände an verschiedene Personen.

Gegen 3 Uhr wurde Beyer von dem Brauergesellen Heinrich Thomas todt im Bette gefunden. Er fand das Bett stark glimmend und dichter Rauch erfüllte das Zimmer. Mit Hülfe anderer herbeigerufener Gesellen löschte er das glimmende Bett.

Nach Aussage der Zeugen bot der Leichnam einen grauenhaften Anblick dar. Das Gesicht war völlig verkohlt und ein Theil der Brust angebräunt. Erst am 3. Januar 1857, also nachdem Hiltmann das Bekenntniß seiner That abgelegt, wurde die Leiche des Ermordeten wieder ausgegraben, da bisher nicht der Verdacht einer Ermordung vorlag, sondern Beyer allem Anschein nach durch die erhaltenen Brandwunden seinen Tod gefunden zu haben schien.

Da Hiltmann ein so umfassendes Zugeständniß sowohl während der Untersuchung, als im Laufe der heutigen Sitzung abgelegt, wurden nach dem Beschlusse des Gerichtshofes weder die Zeugen nochmals vernommen, noch die Mitwirkung der Herren Geschworenen für nöthig erachtet.

Hiltmann hörte mit vieler Ruhe und Gelassenheit das Urtheil des Gerichtshofes, welches dahin lautete, daß er wegen wiederholten Mordes mit dem Tode zu bestrafen.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Berlin, am 9. November 1857.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4ten Klasse 116ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **10,000** Thlr. auf Nr. 33,480; 1 Gewinn von **2000** Thlr. auf Nr. 7931.

14 Gewinne zu **1000** Thlr. fielen auf Nr. 3127. 4807. 11,494. 14,615. 15,906. 36,546. 39,423. 39,774. 45,218. 45,852. 62,522. 62,662. 77,011 und 85,218;

19 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 4040. 16,235. 19,158. 24,784. 38,710. 40,384. 41,548. 53,613. 55,061. 58,864. 58,923. 59,092. 64,161. 68,224. 71,026. 71,699. 76,404. 81,728 und 83,595;

31 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 515. 1732. 5165. 5299. 7517. 8213. 8248. 12,079. 13,894. 17,636. 18,755. 22,460. 23,153. 28,937. 34,705. 36,782. 37,994. 39,625. 42,274. 45,765. 56,517. 58,081. 59,168. 59,631. 62,208. 75,866. 78,953. 89,043. 90,947. 92,740 und 93,765.

Familien-Angelegenheiten.

6473. **Entbindungs-Anzeige.**

Am 10. d. M., Abends 9 Uhr, wurde meine liebe Frau, Marie geb. Grüttner, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Dies zur ergebenen Nachricht.

Hirschberg. Robert Feige, Pfefferküchler.

Entbindungs-Anzeige.

6796. Die heut erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt entfernten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an

Geist, Post-Expediteur.

Schreiberhau, den 6. November 1857.

Todesfall-Anzeige.

6883. Heute Nachmittag um 4 Uhr endete ein Herzschlag das theuere Leben unserer innigstgeliebten Gattin und Mutter

Elise geb. Pankratz

im 46. Lebensjahre; was wir mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt hiermit anzeigen.

v. Münstermann und Kinder.

Hirschberg den 12. November 1857.

6824. **Todes-Anzeige.**

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit tiefbetrübt an, daß nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter, die Frau Marie Dorothea Mückner geb. Seifert, Dienstag den 10. November, Nachm. 2 Uhr, in einem Alter von 25 Jahren und 3 Monaten an den Folgen der Entbindung zu einem bessern Jenseits abgerufen wurde.

Gustav Mückner, Erb-Wassermüller-Meister, als Gatte,

Gustav Mückner, als Sohn,

Verwittw. Marie Köhler, als Pflegemutter.

Klaptau bei Lüben und Lähn.

6820. **Dem Andenken**
der Frau Ausgedinge-Gärtner

Christiane Wiesner geb. Gräbel.

Geboren den 7. Dezember 1796 zu Boberstein.
Gestorben den 13. November 1856 zu Schönwaldau.

Heut ein Jahr, da nahm aus unsrer Mitte
Schnell und unerbittlich Dich der Tod,
Eh wir's ahnten, da brach Deine Hütte,
Aber Deine Seele lebt bei Gott.

Gut und nützlich war Dein ganzes Leben,
Redlichkeit war Deines Herzens Schmuck,
Unsre Pflicht ist stilles Gott-Ergeben,
Gleich wie sie so manches Widrige ertrug. **H. W.**

6787. **Wehmüthige Erinnerung**
an unsere
unvergeßliche Tochter, Schwester und Braut

Jungfrau E. A. Laura Mancksch.

Gestorben am Nervenfieber den 15. November 1856.

Heut ein Jahr seit jener Schreckensstunde,
Da der Tod Dich, Heißgeliebte, von uns rief;
Schon ein Jahr, da unserm schönen Bunde
Die Geliebte viel zu früh entschlief.
Unvergeßlich wirst Du uns stets sein,
Bis wir ruhn mit Dir im Friedenshain.

Weinend gehn wir heut zu Deinem Grabe,
Wo im Lauf der Monden wir so oft geweilt;
Beten, daß des Himmels Trost uns labe,
Gottes Vaterliebe unsre Schmerzen heilt.
Unersetzlich bleibt uns Dein Verlust,
Bis wir wieder ruhn an Deiner Brust.

Schlafe wohl! In jenen lichten Höhen,
Wo kein Erdendunkel unsre Blicke trübt,
Werden Gottes Rathschluß wir verstehen,
Wiedersehen Dich, die unsre Seele liebt.
Unauflöslich bleibt der Liebe Band,
Bis wir wieder wandeln Hand in Hand.

Hirschberg den 15. November 1857.

Gewidmet
von den trauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper (vom 15. bis 21. November 1857).

Am 23. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Diakon. Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. Den 8. Novbr. Jggs. Karl Gustav Hermann Schwarz, genannt Püschel, Tagearb., mit Frau Christiane Helbig. — Herr Ernst Kirchner, Maschinenführer in der Papierfabrik zu Straupitz, mit Jgfr. Ernestine Auguste Klose in Kunnersdorf. — Wittwer Traugott Schneider, Inw. in Kunnersdorf, mit Frau Friederike Kahl.

Geboren.

Hirschberg. Den 4. Octbr. Frau Tagearb. Hinke e. S., Paul Gustav Adolph. — Den 7. Frau Kürschnermstr. Simm e. T., Bertha Emilie Emma. — Den 26. Frau Kassendiener Gutstein e. T., Bertha Agnes Louise. — Den 28. Die Frau des Königl. Chausseebau-Aufseher Herrn Reiber e. T., Marie Auguste Amalie.

Grunau. Den 28. Octbr. Die Frau des Häusler und Handelsmann Ringel e. S., Paul Otto.

Kunnersdorf. Den 17. Octbr. Die Frau des Häusler u. Zimmerges. Werner e. S., Wilhelm August. — Den 19. Die Frau des Zimmerges. Maiwald e. T., Marie Auguste Anna. — Frau Inw. Weißig e. T., Pauline Ernestine.

Straupitz. Den 28. Octbr. Die Frau des Häusler u. Zimmerges. Gottschling e. S., Karl Hermann.

Hartau. Den 19. Octbr. Frau Häusler Weist e. T., Auguste Anna Emilie.

Gestorben.

Hirschberg. Den 9. Novbr. Die Frau des Bäckermstr. Herrn Brückner, Anna Rosina geb. Exner, 68 J. 10 M. — Den 10. Friedrich Wilhelm Kothe, vormal. Nachtwächter, 67 J. 1 M. 9 T.

Grunau. Den 8. Novbr. Emilie Selma, Tochter des Tischlermstr. Tschentscher, 5 M. 23 T.

Kunnersdorf. Den 7. Novbr. Frau Maria Elisabet geb. Rinke, hinterl. Wittwe des verstorb. Inw. Hübner, 72 J. — Den 9. Die Frau des Inw. Metzner, 61 J. 5 M.

Straupitz. Den 8. Novbr. Karl Ehrenfried Kuntze, Inw., 72 J.

Schwarzbach. Den 8. Novbr. Die ehemal. Stellbes. Frau Barbara Elisabet Steulmann, geb. Seifert, 77 J. 9 M. 28 T.

Berbisdorf. Den 9. Novbr. Karl Friedrich Berner, Hadersammler aus Straupitz, 46 J. 9 T.

Hohes Alter.

Hirschberg. Den 10. Novbr. Frau Johanne Christiane geb. Millster, hinterl. Wittwe des verstorb. Königl. Bau-Conducteur Herrn Exmann, 83 J. 3 M. 4 T.

Sparverein.

Dienstag den 17. Novbr. Graupen-Vertheilung bei
E. Lundt.

6845. ▭ z. h. Q. 17. XI. 5. Tr. ▭

6816. # Liedertafel

Mittwoch den 18. November c., Abends 7 Uhr.

6878. **Theater in Hirschberg.**

Sonntag den 15. Novbr. **Hinko oder König und Freiknecht.** Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel: **Die Testaments-Eröffnung** in 1 Akt. — Mit freier Benutzung des Storch'schen Romanes von Charl. Birch-Pfeiffer.

Montag den 16. Novbr. Auf vielseitiges Verlangen: **Die Grille.**

Dienstag den 17. Nov. **Die Tante aus Breslau. — Das Versprechen hinterm Heerd — Kurmärker und Picarde.** — **C. Schiemang.**

6839: **Programm**

zu dem Concerte des Concertmeisters J. Rudersdorff aus Berlin, am Sonntag den 15. November, Abends 7 Uhr, im Saale des Gasthofes „zu den 3 Bergen".

1. Das erste Concert für die Violine von de Bériot, vorgetr. vom Concertgeber.
2. Trost im Scheiden, Lied von Hiller, gesungen von Herrn Rudolph Thoma.
3. Piano-Solo, vorgetr. von Herrn Tschirch.
4. Auf dem Berge, Lied von Lindblad, gesungen von Fräul. R. Baumann.
5. La Melancolia. Pastarole für die Violine von Prume, vorgetragen vom Concertgeber.

---

1. Duo brillante für Piano und Violine von Osborne und de Bériot, vorgetr. von Herrn R. Thoma und dem Concertgeber.
2. Der Fischer, Lied von Hauptmann, mit obligater Violine, vorgetr. von Fräul. Baumann und dem Concertgeber.
3. Erlkönig von Schubert, gesungen von Hrn. R. Thoma.
4. Fantaisie brillante über Motive der Oper: Norma, für Violine komp. und vorgetr. von dem Concertgeber.

Billets à 10 Sgr., Familien-Billets für 4 Personen à 1 Rthl. sind durch die circul. Liste, wie auch in der Conditorei des Herrn Dietrich in Empfang zu nehmen.

J. Rudersdorf, Concertmeister aus Berlin.

6798. **Concert in Goldberg.**

Heute, Sonnabend, den 14. d. Mts.,

Vocal- und Instrumental-Concert

im Saale des Gasthofes zum schwarzen Adler hierselbst zum Zweck einer Weihnachts-Bescheerung für hiesige arme Schulkinder — Entrée 5 Sgr. Anfang 7 Uhr Abends.

Goldberg, den 10. November 1857.

C. G. Hoffmann, Lehrer.

Schmiedeberg.

6729. Daselbst beabsichtigt in der Hälfte dieses Monats „im Saale zum schwarzen Roß" der rühmlichst bekannte **Eskamoteur u. Bauchredner Ferd. Stärff aus Berlin** eine Vorstellung zu geben. Ohne anmaßend zu erscheinen, kann derselbe eine angenehme und heitere Unterhaltung im Voraus sichern. Dies als vorläufige ergebene Einladung. Näheres die Zettel.

6825. **Bekanntmachung.**

Da zu der am 5. d. M. abgehaltenen Konferenz der Mitglieder der Ketschdorfer Sterbekasse zu Wenige erschienen, als daß ein endgültiger Beschluß hätte gefaßt werden können, so werden die Bezirks-Vorsteher und Mitglieder der genannten Kasse zu Mittwoch den 25. d. M., Nachm. 2 Uhr, in den Gasthof des Herrn Endler zu Schönau zur definitiven Beschlußfassung über das Fortbestehen der Kasse und zur Wahl eines Rendanten eingeladen, da ich an diesem Tage, nach geschehener Rechnungslegung, mein Amt als Rendant der Kasse niederlegen werde. Seidel.

Schönau den 11. November 1857.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6834. **Bekanntmachung.**

Die werthen Glieder unserer evangelischen Kirchgemeinde werden freundlichst ersucht, sich mit den Kirchenstandzinsen an folgenden Tagen im hiesigen Kantorhause eine Treppe hoch einzufinden:

1) In der Woche vom 23. bis 28. November.

2) Am 3. und 10. Dezember, und zwar des Vormittags von 9 bis 12 Uhr, des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Hirschberg, den 12. November 1857.

Das evangelische Kirchen- und Schul-Collegium.

6785. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Baron v. Steinhausen gehörige Haus und Garten No. 446 hierselbst, nebst damit verbundener Mineral-Bade-Anstalt und Zubehör, abgeschätzt auf 14094 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. Juni 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich zu melden.

Hirschberg den 2. November 1857.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

5583. **Nothwendiger Verkauf.**

Das zur Kaufmann Wilhelm Riedel'schen Konkurs-Masse gehörige, sub Nro. 255 zu Schmiedeberg belegene brauberechtigte Wohnhaus nebst Zubehör, gerichtlich abgeschätzt auf 6294 Rthlr. 10 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. März 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Schmiedeberg, den 1. September 1857.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

6840. **Bekanntmachung.**

Laut Rescript der Königlichen Regierung zu Liegnitz vom 2. Oktober 1850 gehört der Grund und Boden innerhalb der Lauben nicht den Hausbesitzern, sondern ist für den öffentlichen Verkehr bestimmt, er darf diesem nicht entzogen werden, die Laubengänge müssen als überbaute Bürgersteige angesehen werden, auf welche alle gesetzlichen Bestimmungen im §. 78 seq. l. 8 Allgemeinen Land-Rechts, welche rücksichtlich der Bürgersteige gelten, Anwendung finden und die Magistrāte sollen, weder eine Schmälerung, Verengung oder Sperrung, noch ein Zubauen oder sonst eine Kassirung der Lauben mehr dulden.

Bei der Publikation der Straßen-Ordnung für Hirschberg vom 17. November 1856 haben wir auf vorallegirtes Rescript Rücksicht genommen und indem wir hierdurch die betreffenden Bestimmungen nachstehend republiciren, bemerken wir zugleich, daß wir unnachsichtlich mit Strafe gegen Diejenigen vorgehen werden, welche qu. Bestimmungen übertreten.

Die betreffenden Bestimmungen lauten:

§. 3. Im Winter, sobald Glatteis entsteht, sind die Laubenstufen mit Sand, Asche und dergleichen zu bestreuen und bei eintretendem Thauwetter vom Eise und Schnee zu reinigen.

§. 7. Wagen dürfen unter den Lauben nicht aufgestellt werden.

§. 8. Die Passage für die Fußgänger unter den Lauben ist nicht zu hindern und mindestens ein Raum von 6 Fuß zum Gehen frei zu lassen, Bauden unter den Lauben müssen Abends wenn es dunkelt bis 11 Uhr Nachts erleuchtet werden.

§. 10. Strafen dagegen 10 Sgr. bis 3 Thlr. oder verhältnißmäßige Arreststrafe.

Hirschberg den 11. November 1857.

Die Polizei-Verwaltung.

6803. **Auktions-Anzeige.**

Auf kommenden Montag, als den 16. Novbr., sollen auf Anordnung des Königl. Kreis-Gerichts zu Hirschberg in der hiesigen Orts-Gerichts-Kanzelei per Auktion, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden 7 Stück Schafleder und 5 Stück Kalbfelle, wozu Käufer eingeladen werden.

Warmbrunn den 11. November 1857.

Das Orts-Gericht.

6742. **Auction.**

Dienstag den 17. Novbr., Vorm. von 9 Uhr an, sollen in No. 293 auf dem Dome hierselbst aus dem vorhandenen Nachlaß die nachbenannten Gegenstände: 12 Stück verschiedene silberne Eßlöffel, 2 Duzend dergl. Theelöffel, Punschkelle, Suppenkelle und andere Silbersachen, mehrere silberne Kinderbestecke mit Etuis, 11 werthvolle silberne Taufmedaillen 2c. 2c., so wie einige Glas-, Porzellan- und Kupfersachen, einige Meubles, wobei ein großer Spiegel, Haus- und Wirthschaftsgeräthe 2c. öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Goldberg, den 5. November 1857.

Schmeisser, als Vormund der minorennen Erben.

Zu verpachten.

6797. Ein tüchtiger in seinem Fache gut bewanderter Stellmacher kann zum 1. Januar 1858 in einem sehr belebten Dorfe an der Königl. Chaussee zwischen Hainau und Bunzlau unter annehmbaren Bedingungen als Pächter ein Unterkommen finden. Wo? sagt die Exped. d. Boten.

Mühlen-Verpachtung oder Verkauf.

Eine fast neu gebaute Mühle mit 20 Morgen Acker, Wiese und Gartenland, bester Beschaffenheit und romantischer Lage, ist sofort zu verpachten oder auch bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilen persönlich oder auf frankirte Briefe der Brauermstr. Baudisch zu Schmottseiffen und der Gastwirth Thiel im weißen Roß zu Löwenberg. [6724.

6781. Sonntag den 15. Novbr., Nachm. 3 Uhr, werde ich meine, an der Schmiedeberger Straße gelegene massive Scheuer, in meiner Wohnung meistbietend verpachten, wozu ich Pachtlustige hierdurch einlade. Auch steht noch ein Getreidegewölbe am Markt bei mir zu vermiethen.

Schmidt, Fleischermeister.

6751. Der an der Greiffenberg-Friedländer Chaussee gelegene **Gasthof nebst Brauerei,** zum Dominium Wiesa gehörig, soll anderweitig verpachtet werden.

Das Wirthschafts-Amt.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6003. Vom 1. October ab wohne ich im schwarzen Adler Nr. 123 am Markt.

Dr. Baumann,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Haynau, den 28. September 1857.

6799. Den Herren Bau-Inspektoren und Brunnenmeistern empfiehlt sich zu Bildhauer- und Stukatur-Arbeiten W. Renner, Bildhauer und Modelleur.

Breslau. Matthiasstraße Nr. 67.

6695. **Wohnungs-Veränderung.**

Da ich das Haus auf der Pfortengasse käuflich übernommen habe, bitte ich meine werthgeschätzten Kunden in Stadt und Umgegend, mir auch hier das volle Zutrauen zu bewahren, und verbinde zugleich die Anzeige, daß ich stets alle Sorten Schuhe und Stiefeln vorräthig habe.

Hirschberg, den 7. November 1857.

W. Altmann, Schuhmachermeister.

6857. **Ergebene Anzeige.**

Ich wohne jetzt in Hirschberg, Auengasse, beim Schenkwirth Herrn Joseph. Alle an mich zu ergehenden Aufträge in jedweder Art, sowohl von hier, als auch von auswärts, werde ich nach wie vor bei jedesmaliger rechtzeitiger Bestellung pünktlich und gewissenhaft ausführen. Bitte mich daher mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Hirschberg, d. 14. Novbr. 1857. J. Elger, Mus.-Dirig.

6828. Daß ich mich hierorts als Fleischer etablirt habe, erlaube ich mir hierdurch mit dem Bemerken ergebenst anzuzeigen, daß ich jederzeit bemüht sein werde, gute Waare zu liefern. Für jetzt verkaufe ich das Pfund Schweinefleisch zu 3 Sgr. 3 Pf., Rindfleisch zu 2 Sgr. 3 Pf., Kalbfleisch zu 1 Sgr. 9 Pf., Schöpsenfleisch zu 2 Sgr. 6 Pf.

Friedersdorf, bei Greiffenberg, den 9. November 1857.

A. Kunze, Fleischermeister.

6843. **Für Zahnkranke.**

Zur Berathung für Zahnkranke, so wie zum Einsetzen künstlicher Zähne bin ich Montag, Dienstag und Mittwoch als den 16ten, 17ten und 18ten d. in Hirschberg im schwarzen Adler bestimmt anzutreffen.

Neubauer, prakt. Zahn-Arzt aus Warmbrunn.

6748. Ein Compagnon mit 2- bis 4000 Thaler Einlage wird zu einem Fabrikgeschäft gesucht und Capital sowie 25 Procent Rabatt sicher gestellt. Näheres theilt mit der frühere Gutspächter C. Hübner zu Löwenberg.

6664. **Wohnungs-Veränderung.**

Einem hochgeehrten Publikum hierorts und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß sich mein Frisir- und Haarschneide-Kabinet von heut an **Liegnitzer Straße Nr. 108 parterre** befindet. Zugleich bitte ich, mich wie bisher mit Ihrem Wohlwollen beehren zu wollen.

Jauer den 6. November 1857.

R. Claußnitzer, Friseur u. Perruquier.

6826. **Für Bienenfreunde.**

Ich habe seit 2 Jahren dem Dzierzon-Stock eine Einrichtung (Rahmen mit Stäbchen) beigebracht, durch welche jede Operation unter allen Umständen gleichmäßig bequem, schnell und ohne Messer und Rauch ausgeführt werden kann. Nähere Auskunft hierüber ertheilt mündlich, sowie durch portofreie Briefe Scholz, Bienenfreund.

Görisseiffen bei Löwenberg.

Verkaufs-Anzeigen.

6866. Das Haus No. 4. nebst Obstgarten in Gotschdorf ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres daselbst bei dem Eigenthümer Ehrenfried Seidlich.

6860. Das Haus No. 185 zu Ober-Warmbrunn ist zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

6836. **Haus-Verkauf.**

Der Bietungstermin zum Verkaufe meines Hauses, Schildauer Straße No. 94, findet nicht Freitag den 20. d. Mts., sondern Donnerstag den 26. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, in meiner Behausung statt.

Hirschberg, den 13. November 1857.

S. Münzer.

6745. **Freiwilliger Verkauf.**

Das Haus sub Nr. 89 zu Nieder-Seitendorf, Kreis Schönau, nebst Obst- und Grasegarten, und im besten Bauzustande, steht wegen Abwesenheit des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere darüber ist im Hause selbst zu erfahren.

6646. **Brauerei-Verkauf.**

Ein Brauerei-, Brennerei und Gastwirthschafts-Etablissement in einem großen lebhaften Gebirgs-Kirchdorfe, an der frequentesten Chausseestraße, steht wegen vorgerücktem Alter des Besitzers bald zum Verkauf. Wer nähere Auskunft darüber ertheilt, erfährt man durch die Expedition des Boten.

6733. **Verkaufs-Anzeige.**

Die ganz hölzerne Scheuer beim Restgute Nr. 8 allhier, worin sich ein Bretterboden befindet, soll auf den 16ten d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden; wozu Kauflustige eingeladen werden.

Petersdorf, den 7. November 1857.

Neumann, Ortsrichter, im Auftrage.

6631. Neue Schottische Heringe,
Beste marinirte Heringe,
Gebackne Bamberger feine Kirschen
empfiehlt C. Weinmann.

6827. **Verkaufs-Anzeige.**

In Folge Aufgabe des Pachtverhältnisses einer Papierfabrik sind nachstehende Restgegenstände dem Unterzeichneten **billig** zum Verkauf übertragen worden:

Affichen, Brochuren, f. Median-Umschlag und Seiden-Papiere in verschiedenen Farben,
ein kleiner Bestand gr. Concept II.,
desgleichen gr. Concept III.,
2 Naß-Filze, 1 Trocken-Filz, 4 Kisten Mastix, eine Parthie theils neue, theils gebrauchte Satinir-Bleche, 1 Ballen Salpetersäure, 1 Ballen Anti-Chlor, 1 Fäßchen Zinnsalz, 1 Fäßchen flüssig Roth, 60 Pfd. Orlean, Holländer und Haderschneide-Messer, so wie andere Gußsachen und Eisentheile, 1 Stempel-Presse, 1 Pumpwerk zu Holländern, 1 Gutta-Percha-Riemen, so wie 1 vorzüglich construirtes neues Satinir-Werk nach Niederländischem Muster.

Löwenberg, im November 1857.

Carl Steinberg.

Gummilack, fein und biegsam für alles Schuhwerk,
Wiener Putzpulver, ganz vorzüglich in Packeten,
Ungarisches Bartwachs, flüssig und in Stücken,
Parfümerie-Lager in Essenzen, Extrakts, Kölln. Wasser, Pomaden, Räuchermittel, Zahnpasten und Seifen in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen.

6813. Carl Wm. George, Markt No. 18.

6818. Approbirte Rennenpfennig'sche Hühneraugen-Pflästerchen aus Halle a. d. S. empfehlen à Stück mit Gebrauchsanweisung 1½ sgr., à Dzd. 15 sgr.: in Goldberg F. A. Vogel, in Hirschberg J. G. Diettrich's Wwe., in Görlitz Eduard Temmler, in Schweidnitz Adolph Greiffenberg, in Löwenberg C. W. Günzel, in Neurode F. W. Fischer in Waldenburg C. L. Schöbel.

6869. Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich mein auf das vollständigste assortirtes Lager von

Damen-Mänteln,
in Düffel, Tuch, Seide und Lama,

eben so ein reiches Lager von

Düffel- und Angora-Jacken.

Hirschberg, innere Langgasse. **M. Urban.**

6766. **Ausverkauf.**

Familien-Verhältnisse veranlassen mich mein Schnittwaaren- und Damen-Mäntel-Geschäft aufzugeben. Um so schnell als möglich zu räumen, verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Von Gradel, Piquee, Barchenten, Jacconets, Mulls und Stickereien sind noch große Vorräthe.

Hirschberg. Schild. Straße Nr. 94. **S. Münzer.**

6759. Mein Lager von Schnittwaaren und eisernem Kochgeschirr habe ich wiederum mit allen Artikeln reichhaltig versehen, und empfehle es dem geehrten Publikum zum bevorstehenden Jahrmarkt zur geneigten Beachtung.

C. Hirschstein in Hirschberg am Burgthor Nr. 201.

6786. **Ludwig Schmelzer,**
Kürschnermeister aus Görlitz,

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum der Stadt Hirschberg und deren Umgebung zum jetzigen Jahrmarkt, mit seinem sehr reichhaltigen Pelzwaaren-Lager, als: große Reisepelze von Waschbär oder Schoppen und schwarzem Füllwerk; Pelzburnusse von Nerz, Biber, Bisam, Iltis, See und mit schwarzem Triester gefüttert und besetzt; Schlafpelze und russische Pelze; Pelzstiefeln, Fußsäcke und Jagdmuffs; ferner feine Pelzmützen u. allerlei Fellwerk zum füttern u. besetzen.

Desgleichen empfehle ich für Damen Pelzmäntel und Kuttchen; Londoner Boas; Kragen und Viktorinen nach dem neuesten Pariser Schnitt gearbeitet; Cachenetts u. Halsfraisen, Muffs u. Manchetten, dieß alles vom feinsten Pelzwerk gefertigt.

Ich versichere zugleich allen meinen geehrten Kunden, bei der größten Reellität die möglichst billigsten Preise zu stellen.

Mein Verkaufslokal befindet sich, wie immer, unter den Garnlauben bei Frau Gastgeber Heyn in der ersten Etage.

6872. **Strumpf-, Zephir- und Castor-Wolle**
offerirt billigst **M. Urban.**

6832. Mein Lager in gewöhnlichen fränkischen Lampen, sowie **messing. Schiebe- u. Moderateur-Lampen,** empfehle ich unter Garantie des Gutbrennens zur gütigen Beachtung. **H. Bruck.** Hirschberg.

6881. **Aus Breslau.**

Während des jetzigen Hirschberger Jahrmarkts befindet sich

das große Schnittwaaren-Lager von M. B. Cohn aus Breslau

zum ersten Male auf hiesigem Platze

im Gasthofe zum goldenen Löwen am Markt,

eine Treppe.

Dasselbe ist durch Anschaffung großer Quantitäten von Manufactur- u. Modewaaren auf das Vollständigste assortirt und bietet daher dem geehrten hiesigen u. auswärtigen Publikum eine höchst günstige Gelegenheit, recht billige Einkäufe zu machen, als: 6/4 breite ächtfarbige Kattune, luft- und waschächt, à 3½ und 4½ Sgr. die lange Elle; buntfarbige ächte Batiste, à 4 und 5 Sgr.; abgepaßte wollene Volants-Roben in großer Auswahl, 22 bis 25 Ellen lang, à 4 bis 6 Rtlr. das Kleid; 6/4 und 7/4 breite, glatte u. gemusterte, wollene Kleiderstoffe in mannigfaltiger Auswahl, alle Sorten von Orleans, Gros de Berlin und Twills, Poile de Chèvre und überhaupt alle Gattungen von wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, à 4, 5, 7½ u. 10 Sgr. die Elle; ächte wollene Tibets in allen Farben; seidene Poppelines; Mousseline de laine; 5/4, 6/4 und 7/4 breite schwarze Taffte in vorzüglicher Qualität; schwarze Atlasse und moirée antique.

Shawls und Umschlagetücher.

Durchwirkte wollene, französische Umschlagetücher u. Double-Shawls; à 2½, 4 bis 15 Rtlr.; 6 Ellen große wollene Doppeltücher, à 2½ bis 5 Rthlr.; 3 Ellen große wollene Umschlagetücher in sehr bedeutender Auswahl, à 1⅓ bis 2½ Rthlr.; Piquee-Decken u. s. w.

Für Herren.

Westenstoffe in Wolle, Seide, Moirée, gesticktem Cachemir, Piquée und ächtem Sammet; schwarze u. bunte seidene Halstücher; ostindische seidene Taschentücher, à 1⅓ Rtlr.; Atlasshlipse, Cravatten, türkische wollene Halstücher u. noch viele andere Artikel. — Ferner befinden sich in diesem Lager verschiedene Meublestoffe, die modernsten fertigen Angora-Jacken u. noch viele andere Artikel.

6871. **Ball-Coiffuren,**
nebst dazu passenden **Blumen-Berthen,**
in dem neuesten Pariser Geschmack, empfiehlt **M. Urban.**

6830. **Mein Galanterie- und Kurzwaaren-Lager en gros & en detail**
habe ich durch Frankfurter Meß-Einkäufe wieder reichhaltig versehen, und empfehle ich solches zum bevorstehenden Jahrmarkt zur gütigen Beachtung.
Hirschberg. **H. Bruck.**

6809. Nachdem meine sämmtlich persönlich eingekauften Winterstoffe zu Röcken, Ueberziehern und Beinkleidern in Ganz- und Halb-Tuch, Buckskyn, Kalmuk, Satin, Düffle u. s. w. nebst verschiedenen wollenen, halbwollenen und seidenen Westenstoffen, angekommen sind, beehre ich mich dieselben, als auch mein stets vorräthiges Billard-Tuch der gütigen Beachtung einem hochgeehrten Publikum bestens zu empfehlen.
Hirschberg, im November 1857. **C. T. Seidel.**

Die Tuch- und Kleider-Handlung des Lippmann Weisstein,
6810. Garnlaube Nr. 28 in Hirschberg,
empfiehlt in schöner Auswahl gut gearbeitete Kalmuk-Tweene und Röcke, Morgen- und Schlafröcke, ferner Tuch-Paletots, Mäntel, Hosen und Westen, so wie Kalmuke und Tuche in allen Farben unter Versicherung der möglichst billigsten Preise.

6844. **Avis für Damen.**
Das große Kleider-Magazin von M. Besecke aus Dresden.
Um den mehrseitigen Wünschen meiner geehrten Kunden in Hirschberg und Umgegend nachzukommen, besuche ich diesen Markt mit einer reichen Auswahl **Herbst- und Winter-Mäntel** in **Tuch** und Double, so wie auch Jäckchen in **Alapercker-Double** und **Angora,** auch Mantillen in **Atlas** und **Taffet,** alles nach dem neuesten pariser Schnitt, und werde ich mich bemühen jeden mich beehrenden Käufer in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und bitte um gütigen Zuspruch ganz ergebenst.
M. Besecke, Schneidermeister aus Dresden, früher in Hirschberg.
Mein Verkaufs-Lokal befindet sich im Gasthof zum Deutschen Hause 1 Treppe hoch.

5535. Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete
weiße Brust-Syrup
aus der unterzeichneten Fabrik wird in Warmbrunn nur ächt verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro ½ Flasche und ½ Thlr. pro ¼ Flasche bei Herrn **Carl Eduard Fritsch.**
Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Ansicht bereit. **G. A. W. Mayer in Breslau.**

6811.

Damenmäntel

in Tuch und Thibet, so wie Jacken in **Angora** und andern guten Stoffen, neuester Facons, empfiehlt billigst

Hirschberg. **Lippmann Weisstein.** Garnlaube Nr. 28.

6831.

Echt amerikanische Gummischuhe,

bester Qualität, empfiehlt **en gros** und **en detail** billigst

Hirschberg. **H. Bruck.**

6870.

Eine große Auswahl der eleganteſten

Winterhüte, Kapotten, Hauben u. Haargarnirungen

empfiehlt **M. Urban.**

6853.

Mein **Manufaktur- u. Schnittwaaren-Lager** ist durch das Eintreffen der **Frankfurter Meßwaaren** wieder vollständig sortirt **Leopold Weißstein.**

6852. Gut gebrannten Java-Kaffee empfiehlt

Carl Stenzel.

6876.

Perücken für Damen und Herren,

stets im modernsten Geschmack die natürlichen Haare aufs täuschendste nachahmend, empfiehlt bestens

F. Hartwig, Hof-Friseur.

6822. Eine Parthie gebundene neue Exemplare Handel's Christenlehre — Herder, (Luther's) Katechismus — Hoffmann's Katechismus — Wilmsen's Kinderfreund — Gütersloher Jugendfreund — Dräseke: „Glaube, Liebe, Hoffnung" — Laubaner Begräbnissliederbücher — Fränkels französ. Formenlehre, — auch einige lateinische Schulbücher von Bröder, Gröbel und Reuss offerire zu billigen Ausverkaufspreisen.

W. M. Trautmann in Greiffenberg in Schl.

6830

Pelissier - Winter - Hüte

und Mützen neuester Facon empfiehlt

Schildauerstraße Nr. 70. **A. Scholtz.**

6833.

Spiel - Karten!

Den Consumenten von Spielkarten offeriren wir hiermit unser reichhaltiges Lager aller der beliebtesten und gangbarsten Sorten mit dem Bemerken, daß wir den Abnehmern von Quantitäten einen coulanten Rabatt gewähren.

Salzbrunn, im November 1857.

R. Jenke & Kühn.

6854.

Wollene Kleiderzeuge,

einfarbig und gemustert, empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt zu äußerst billigen Preisen **J. Landsberger.**

6817



Lilionese.

Gegen Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Mitesser, Flechten, Kupferröthe auf der Nase, zurückgebliebene Pockenflecken, wie auch unsere Lilionese den schönsten weißesten Teint hervorbringt.

Preis pro Fl. 1 rtl., ½ Fl. 17½ sgr.

Unter Garantie.

Chin. Haarfärbemittel,

um Kopf-, Augenbraunen und Barthaar sogleich für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können.

à Flasche 25 Sgr. Unter Garantie.

Orient. Enthaarungsmittel,

à Flasche 25 Sgr., da anwendbar, wo überflüssiges Haar die Entfernung desselben wünschenswerth macht.

Für den Erfolg wird garantirt.

Goldberg F. A. Vogel, in Hirschberg J. G. Diettrich's Wwe., in Görlitz Eduard Temmler, in Schweidnitz Adolph Greiffenberg, in Löwenberg C. W. Günzel, in Neurode F. W. Fischer, in Waldenburg C. L. Schöbel, in Landeshut Emilie Gutterwitz.

Massive Stearinlichte und Wagenkerzen, erstere 8, 9 und 10 Sgr. das Pfd.
beste türkische Pflaumen,
neuste schottische Heringe,
ächten feinsten Jam. Rum,
dto dto Arac,
empfiehlt Wilhelm Scholz,
6790. äußere Schildauer Straße.

Echtes Klettenwurzel-Oel à 6 sgr.,
Macasser-Oel .... „ 7½ — 20 sgr.,
China-Balsam .... „ 10 sgr.,
Schweizer Kräuter-Oel .. „ 1 rtl.,
Serail-Rosen-Pomade ... „ 6 sgr.,
aus den heilkräftigsten Pflanzen entnommen, zur Belebung, Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses das Vorzüglichste, empfiehlt F. Hartwig, Hof-Friseur.

6791 **Elbinger Neunaugen**
einzeln und in Fäßchen
bei Eduard Bettauer.

6829. **Große Tonnen**
5 - 6 Stück, stehen zum Verkauf bei
Hirschberg. H. Bruck. Innere Schildauerstraße.

6803. Beim Wechsel meines Verkauflokals, welches ich vis à vis dem Königl. Steueramt verlegt, empfehle ich mein Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft, alle Sorten feine Briefpapiere, Couverts, Gratulations-Karten, Pathenbriefe, Schreibbücher und Kalender.
Desgl. mein neu sortirtes Wollwaaren-Geschäft, alle Sorten Handschuhe, Strickbaumwolle 2c.
Warmbrunn. Verwittwete Menzel.

Eine in gutem Zustande befindl. Mattenmaschine ist aus Mangel an Raum bald zu verkaufen b. Tuchm. Wolf in Hirschb.

6650. ☞ Frischer Dampf-Kaffee ☜
stets vorräthig bei C. Weinmann.

6819. Nachdem meine Zusendungen von allen Arten
gußeisern. Oefen u. em. Kochgeschirren
eingetroffen sind, empfehle ich dieselben zu geneigter Beachtung. Herrmann Ludewig.
Hirschberg. Garnlaube.

6822. **Gummi-Hütchen,**
zur gänzlichen Vertreibung von Hühneraugen-Schmerzen, empfiehlt Dietrich's Wittwe.

☞ J. M. Wiener, Kürschner und Mützenfabrikant, Tuchlaube, empfiehlt eine große Auswahl Wintermützen in Plüsch, Buckskin, ächtem und unächtem Biber, so wie Reise- und Hauspelze, Pelzüberzieher, Damenpelzchen, Muffs, Pelzmanchetten, Cachenets, Palantins, Fußtaschen und Fußsäcke, Damentuchstiefelchen mit Pelz gefuttert, Pelzbesätze, Reisestiefel, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den bekannten reellen Preisen. Bestellungen werden aufs pünktlichste effektuirt. [6841.]

Reiszeuge, Goldwaagen, Compasse und Libellen
empfiehlt
6812 **Hirschberg. Optikus Lehmann.**

6652. Feinsten Arrac, directer Beziehung,
empfiehlt C. Weinmann.

6525. 10 Scheffel Weiß-Erler Saamen, keimfähig, die Metze 16 Sgr., mit Garantie, sind zu verkaufen beim Handelsgärtner Kiesling
in Nieder-Würgsdorf bei Bolkenhain.

6663. **Holzkohlen**
empfiehlt F. Lemberg in Bolkenhain.

6814. Aromatische Kräuter-Seife,
in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toilettenseife
Carl Wm George, Markt No. 18.

6774. **Nähnadeln.**
C. Schneider aus Gotha in Thüringen
besucht den Hirschberger Jahrmarkt zum erstenmale mit einem großen Lager echt englischer blauöhriger Nähnadeln und verkauft 1000 Stück für 1 Rthlr., 100 Stück in 4 Nummern zu 3 Sgr. und 25 Stück zu 1 Sgr., englische Stopfnadeln 25 Stück 1 Sgr., so wie Haarnadeln, Stricknadeln, Porzellanknöpfe, Hemdeknöpfe, Hanfzwirn, alle Sorten Schnuren und Schuhbänder, weiß leinenes Band und Gummi-Strumpf- und Armhalter; alles zu außerordentlich billigen Preisen. Die Verkaufsbude befindet sich beim Kaufmann Herrn Bettauer unter der Strumpfstrickerlaube.

6727. 2 gute Nutz- und Zugkühe,
eine Kalbe und ein diesjähriges Kalb von guter Race stehen zum Verkauf; ebenso ein starker einspänniger Leiterwagen mit Flechten. Näheres in der katholischen Schule zu Hohenfriedeberg.

Amerikanische Gummischuhe
Prima Qualitaet, empfiehlt
Schildauerstraße Nr. 70. **A. Scholtz.**
Schadhafte Gummischuhe werden reparirt und wie neu hergestellt. 6851.

6789. Ein starker, zweispänniger Fossigwagen und 4000 Stück Drain-Röhren stehen zum Verkauf in Hirschberg. Wo? sagt die Expedition des Boten.

6795 **Bayerisch Bier-Pech**
empfiehlt in bester reiner Qualität
Gustav Kahl. Goldberger Straße.
Liegnitz, im November 1857.

6784. 5 zweijährige reichwollige Schaafböcke, zur Zucht brauchbar, und 15 starke diesjährige Truthühner, stehen zum Verkauf auf dem Dominium

Kammerswaldau bei Hirschberg.

Gußeiserne Wasserpfannen u. Ofentöpfe

sind wieder angekommen bei

6760] C. Hirschstein, am Burgthor No. 201.

6815 Englisch Porter=Bier, vorzüglicher Güte, Aechten Franzbranntwein, Holländischen Süßmilch=Käse, empfing in frischer Sendung Carl Wm. George.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfiehlt Unterzeichneter Speck, Schinken, Blasenschinken, Preßschinken; desgl. alle Arten Wurst, als: Straßburger= und Schlagwurst, gefüllten Schweinkopf, Zungen=, feine Fleisch=, Preß= u. Modatell=wurst; Mainzer=Roladen, Brat=, Saucischen, Wiener= und Knackwurst, Knoblauch=, Silz= und Leberwurst mit und ohne Schalotten, Trüffel=, Sardellen= und Zwiebelwurst, vom feinsten Geschmack und zum billigsten Preise.

Robert Weißer, Wurstfabrikant, aus Warmbrunn.

6804. Sein Stand ist am Rathhause, dicht an der Röhrbütte.

6821 **J. J. Rössinger aus Dresden**

empfiehlt sich während des Markts den geehrten Damen in Hirschberg und Umgegend mit seinen bekannten feinen Putz=Gegenständen, und beabsichtigt, seinen geehrten Abnehmern durch billige Preise diesmal eine Freude zu machen. Diese Sachen eignen sich besonders zu Weihnachtsgeschenken, als: Hüte, Hauben, Kapuzen, Morgenhauben, Unterärmel und das Neueste von Ueberfallkragen. Meine Bude ist: Weißgerberlaube vor dem Hause der Fräulein Schneider.

6638. Eine Parthie deutsch Brandsohlleder, fest und trocken, verkaufe ich von heute ab in einzelnen Häuten zu herabgesetztem billigerem Preise.

Hirschberg. G. Hertzog.

6884. **Bernhard Friedrich,**

Wurst=Fabrikant aus Naumburg a. Q.,

empfiehlt auch an diesem Jahrmarkt seine bereits bekannten diversen Wurst= und Fleischwaaren zur gütigsten Beachtung. Baudenstand am Gasthofe zum Schwert.

Kauf=Gesuche.

6498 **Leere Oxhoft=Gebinde und große Würzäpfel**

kauft fortwährend **Carl Samuel Häusler.**
Hirschberg.

6880. Es wird ein guter einspänniger Schlitten für zwei Personen, mit Kutschersitz gesucht. — Der Kaufmann Carl Vogt giebt Auskunft darüber.

Zu vermiethen.

6874. Drathziehergasse Nr. 155 beim Tischlermstr. Merten ist eine Stube mit Alkove zu vermiethen.

6868. Schildauerstraße No. 381 ist ein Laden zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

6806. Verlangt wird ein Commis in ein Spezerei=Geschäft. Die Firma wird die Expedition des Boten, auf portofreie Anfragen, nennen, an welche alsdann sich direkt mit Einsendung der Zeugnisse gewendet werden kann.

6802. **Ein brauchbarer Seifensieder=Gehülfe findet dauernde Beschäftigung bei R. Geisler, Seifensieder in Landeshut.**

6792. **Ein Haushälter,**

unverheirathet und militärfrei, wird zum baldigen Antritt unter Beibringung der Führungs=Atteste gesucht.

Auskunft ertheilt der

Kaufmann Seidelmann in Goldberg.

6658. Ein tüchtiger, dem Trunk nicht ergebener Arbeiter, der Zeugnisse seiner Redlichkeit aufweisen kann, und einige Kenntniß der Brennerei hat, wird zum 1. Dezember gesucht. Wo? ist zu erfragen bei Herrn F. W. Bürgel in Schmiedeberg.

6793. In unterzeichneter Fabrik finden fleißige und ordentliche Mädchen bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung.

Schmiedeberg, im November 1857.

Für die Fabrik türkischer Teppiche von Gevers & Schmidt:
Th. Kühn. C. Mende.

6879. Eine geschickte Kammerjungfer, die im Schneidern geübt ist, und in guten Häusern gedient hat, findet eine gute Stelle. Das Nähere ist bei dem

Kaufmann Carl Vogt in Hirschberg zu erfahren.

Personen suchen Unterkommen.

6741. Ein mit guten Zeugnissen versehener Kanzlei=Gehülfe, 31 Jahr alt, der gleichzeitig gründlichen Clavier= und Schulunterricht ertheilen kann, indem er früher 8 Jahr als Lehrer in der Mark fungirte, sucht ein baldiges Unterkommen als Sekretär, Buchhalter, Fabrikaufseher oder Kanzleiarbeiter.

Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

6788. Eine kräftige junge Amme sucht sofort ein Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren bei der

Hebamme Wagner in Warmbrunn.

Lehrlings=Gesuche.

6807. Für eine lebhafte Sortiments=Buchhandlung in Groß=Glogau wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann Herr C. W. George in Hirschberg.

In meiner Spezerei=, Material=, Taback=, Manufaktur=, Glas=, Eisen=, Porzellan=, Kurz= u. Galanterie=Waaren=Handlung, mit der gleichzeitig ein Agentur= u. Commissions=Bureau verbunden ist, findet ein Lehrling sofortige Aufnahme.

Otto Krause.

Schmiedeberg, im November 1857. 6801.

6800. Gesittete junge Leute, welche einige Schulkenntnisse besitzen und Lust haben Bildhauer zu werden, können sich melden und sofort antreten.

W. Renner, Bildhauer.
Breslau, Matthiasstraße Nr. 67.

6823. Einem Knaben rechtlicher Eltern, welcher die Müllerprofession erlernen will, weiset einen Lehrherrn nach Friedeberg a. Q. Caroline Scoda.

Geldverkehr.

6846. 150 rtl. und zweimal 200 rtl. sind sofort gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen durch den Kommissionär Schröter zu Kupferberg.

6837. 700 Thlr. zur I. Hyp. werden auf einen Complexus von zwei großen zinsfreien massiven Mühlen mit Brettschneide und Acker gesucht. Der Werth ist circa 3000 Thlr. Das Nähere sagt gratis der Commissionair G. Meyer.

6861. Zu verleihen sind 170 Thaler Mündelgeld beim Röhrmeister W. Keil in Boberröhrsdorf.

Einladungen.

6847. Sonntag den 15. November

Großes Concert

der Stadtkapelle auf Gruner's Felsenkeller.

Anfang Nachmittag 3 Uhr.

Hirschberg, den 14. Novbr. 1857. C. Siegemund.

6754. Von Sonntag den 15. bis Sonntag d. 22. Nov. findet auf meiner Kegelbahn ein Lagenschieben um fettes Schweinefleisch statt, wozu ergebenst einladet

Böhm, Gastwirth.

Die Kegelbahn wird gut geheizt.

6849. Jahrmarkt-Montag Tanzmusik in Neu-Warschau, wozu ganz ergebenst einladet Westphal.

6835. Sonntag den 15. Nov. Tanzmusik im Schießhause. Anfang 4 Uhr. Ruppert.

6864. Montag, den 16. Novbr., Tanzmusik im Rennhübel.

Morgen, Sonntag, Tanzmusik im Kunnersdorfer Kretscham.

Morgen, Sonntag, gemüthliche Nachmittag- u. Abendunterhaltung auf der Adlerburg, u. ladet freundlichst ein Mon-Jean.

Wurstpicknick und musikalische Unterhaltung

Sonntag, den 15. November, wozu ergebenst einladet

[6855.] Güntzel.

6856. Tanzmusik Montag, den 16. Nov., bei Güntzel.

6803. Zur Kirmes, Sonntag den 15ten und Donnerstag den 19. November, ladet ergebenst ein

Chr. Mischer, Nieder-Kretschmer in Schildau.

6859. Sonntag, den 15. Novbr., Tanzmusik im grünen Baum zu Warmbrunn, wozu ergebenst einladet Reichstein.

6858. Sonntag, den 15. Novbr., Tanzmusik und Wurstpicknick nebst Schmalbier in der Baude.

6862. Sonntag, den 15ten, und Montag, den 16. Novbr., ladet zum Schmalbier, frischen Kuchen, sowie zum Wurstpicknick freundlichst ein Rüffer in Giersdorf.

6848. Zur Kirmes, Sonntag den 15. und Freitag den 20. d. M., lade ich meine Freunde und Gönner hierdurch freundlichst ein. Für gut besetzte Musik, frische Kuchen, Entenbraten, kalte und warme Getränke werde ich auf's beste Sorge tragen. G. Braun, Brauermeister.

Giersdorf, im November 1857.

6863. **Mittwoch, den 18. November, ladet zur Kirmes bei gut besetzter Tanzmusik in den neuen Saal freundlichst ein Rüffer in Giersdorf.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 12. November 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	6	—	2	24	—	1	24	—	1	18		1	5	—
Mittler	3	—	—	2	18	—	1	19	—	1	15		1	4	—
Niedriger	2	18	—	2	10	—	1	14	—	1	10		1	3	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. — Mittler 1 rtl. 28 sgr.

Schönau, den 11. November 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	2	25	—	2	15	—	1	20	—	1	19	—	1	5	—
Mittler	2	20	—	2	12	—	1	17	6	1	14	—	1	4	—
Niedriger	2	15	—	2	9	—	1	15	—	1	8	—	1	3	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 24 sgr.

Butter, das Pfund: 8 sgr. — 7 sgr. 9 pf. — 7 sgr. 6 pf.

Breslau, den 11. November 1857.

Kartoffel-Spiritus per Eimer 7 5/6 rtl. bez.

Cours-Berichte.

Breslau, 11. Novbr. 1857.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94 5/6	Br.
Kaiserl. Dukaten	94 5/6	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	110 1/4	Br.
Poln. Bank-Billets	89 7/8	Br.
Oesterr. Bank-Noten	96 1/8	Br.
Präm.-Anl. 1854 3 1/2 pCt.	110	Br.
Staatsschuldsch. 3 1/2 pCt.	81 3/4	G.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	97 1/4	G.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	84	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	84 1/3	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	94 3/4	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	95 1/4	Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt.	91 3/4	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	114 3/4	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	85 1/4	Br.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	139 1/4	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	—	—
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	85 1/12	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	—	—
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieg 4 pCt.	68 1/2	Br.
Cöln-Minden 3 1/2 pCt.	145 3/4	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	46 3/4	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	142 7/12	Br.
Hamburg k. S.	152 1/4	G.
dito 2 Mon.	149 11/12	G.
London 3 Mon.	6,19 1/2	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.